

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
 Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
 Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
 Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 141.

Freitag, den 19. Juni 1925.

97. Jahrgang.

Der Inhalt der französischen Note.

Deutschland soll dem Völkerverbund beitreten. — Einschluss Belgiens in den Sicherheitspakt. — Die Friedensverträge dürfen durch den Pakt nicht berührt werden.

Frankreichs Vorbedingungen für weitere Verhandlungen.

Berlin, 18. Juni. Die vorgestern überreichte französische Note an Deutschland besagt:

Wie die französische Regierung der deutschen Regierung durch ihre Note vom 20. 2. wissen ließ, prüfte sie gemeinsam mit ihren Alliierten die Vorschläge des Memorandums, das ihr am 9. 2. durch den Vizepräsidenten Herrn v. Söefer überreicht wurde. Die französische Regierung und ihre Alliierten haben in dem Schritt der deutschen Regierung den Ausdruck von freundschaftlichen Beziehungen gesehen, die mit den übrigen übereinstimmen in dem Wunsch, allen beteiligten Staaten im Rahmen des Vertrages von Versailles ergänzende Sicherheitsmaßnahmen zu geben. Sie prüften die deutschen Vorschläge mit aller ihnen gebührenden Aufmerksamkeit, um sich ein Urteil darüber zu bilden, inwiefern sie zur Befestigung des Friedens beitragen können. Inzwischen stellte sich als zweckmäßig heraus, vor Eintritt in die tatsächliche Prüfung der deutschen Note die Fragen in vollem Licht zu setzen, die diese Note aufwirft oder aufwerfen kann. Es ist wichtig, die Ansicht der deutschen Regierung über diese Fragen kennen zu lernen, da ein vorläufiges Einverständnis hierüber als Grundlage für jede weitere Verhandlung erforderlich erscheint.

Das deutsche Memorandum erwähnt den Völkerverbund nur beiläufig. Nun sind aber die alliierten Staaten als Mitglieder des Völkerverbundes durch die Völkerverbundfaktung gebunden, die für sie genau bestimmte Rechte und Pflichten zur Erhaltung des Weltfriedens enthält. Die Vorschläge sind zweifellos auf das gleiche Ideal gerichtet, aber ein Abkommen liegt sich nicht verwirklichen, ohne daß Deutschland seinerzeitigen Verpflichtungen übernimmt und Rechte genießt, die in der Völkerverbundfaktung vorgesehen sind. Dieses Abkommen ist also nur denkbar, wenn Deutschland selbst dem Völkerverbund beitreten und in dem Schreiben des Völkerverbundes vom 13. 3. 1925 angegebenen Bedingungen beitreten. Das Streben, Sicherheitsmaßnahmen zu schaffen, welche die Welt veranlaßt, darf keine Änderung der Friedensverträge

mit sich bringen. Die zu schließenden Abkommen dürfen also weder eine Modifikation dieser Verträge in sich schließen, noch faktisch zu einer Abänderung der bestehenden Bedingungen für die Anwendung gewisser Völkerverbundbestimmungen führen. So könnten die Alliierten unter keinen Umständen auf das Recht verzichten, sich jeder Nichterfüllung der Bestimmungen dieser Verträge zu widersetzen, auch wenn diese Bestimmungen sie nicht unmittelbar angehen.

Das Memorandum vom 9. 2. faßt zunächst den Abschluss eines Paktes zwischen den am Rhein interessierten Mächten ins Auge, der von folgenden Grundzügen ausgehen könnte:

1. Abkündigung jedes Gedankens an einen Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten.
2. Strenge Achtung des gegenwärtigen Bestandes in den rheinischen Gebieten mit dem Gebieten mit gemeinsamer und gesonderter Garantie der vertragschließenden Staaten.
3. Garantie der vertragschließenden Staaten für die Erfüllung der Verpflichtungen zur Entmilitarisierung der rheinischen Gebiete, die sich für Deutschland aus den Artikeln 42 und 43 des Versailles-Vertrages ergeben.

Die französische Regierung verkennt nicht, welchen Wert die feierliche Abkündigung jedes Gedankens an einen Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten und die Verpflichtung, die übrigen zeitlich nicht beschränkt sein dürfte, neben der erneuerten Bestätigung der in dem Vertrag aufgenommenen Grundzüge für die Schaffung des Friedens haben würde. Zu den vertragschließenden Staaten muß offenbar Belgien gehören, das in dem deutschen Memorandum nicht ausdrücklich erwähnt wird, das aber als unmittelbar interessierter Staat an dem Pakte teilnehmen mußte. Ebenso versteht es sich von selbst und geht aus dem Schreiben des deutschen Memorandums über diesen Punkt hervor, daß der auf diesen Grundlagen zu schließende Pakt weder die Bestimmungen des Vertrages über die Befestigung der rheinischen Gebiete, noch die Erfüllung der in dieser Hinsicht im Rheinlandabkommen festgesetzten Bedingungen berühren darf.

Die deutsche Regierung erklärt sich ferner geneigt, mit Frankreich und den übrigen an einem Rheinpakt beteiligten Staaten Schiedsverträge abzuschließen, die die friedliche Austragung rechtlicher und politischer Konflikte sicherstellen. Frankreich ist der Ansicht, daß ein Schiedsvertrag der Art, wie Deutschland ihn vorschlägt, die natürliche Ergänzung des Rheinpastes bilden würde. Es muß dabei aber als selbstverständlich gelten, daß ein solcher

Vertrag zwischen Frankreich und Deutschland auf alle Konflikte Anwendung

finden müßte und nur dann Raum für ein zwanagsweites Vorgehen lassen dürfte, wenn ein solches Vorgehen

gemäß den Bestimmungen der zwischen den Parteien bestehenden Verträge oder eines Rhein-Pastes oder auf Grund einer Garantie erfolgen würde, die von den Parteien oder einer von ihnen für den Schiedsvertrag geleistet wird. Ein

Schiedsvertrag gleicher Art zwischen Belgien und Deutschland wäre nicht minder erforderlich.

Um diesen beiden Verträgen volle Wirksamkeit zu geben, müßte ihre Innehaltung sichergestellt werden durch eine gemeinsame oder gesonderte Garantie derjenigen Mächte, die andererseits an einer in den Rheinpakt aufgenommenen Gebietsgarantie teilnehmen, dergestalt, daß diese Garantie unmittelbar zur Wirkung kommt. Wenn eine der Parteien, die es ablehnt, einen Streitfall einem Schiedsverfahren zu unterwerfen oder einen Schiedspruch anzuführen, zu feindschaftlichen Handlungen schreitet und falls einer der Vertragschließenden, ohne zu feindschaftlichen Handlungen zu schreiten, seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, soll der Völkerverbund rat die Maßnahmen vorschlagen, die zu ergreifen sind, um den Verträgen Wirksamkeit zu verleihen.

Die deutsche Regierung fügte in ihrem Memorandum hinzu, sie sei bereit, mit allen Staaten, die hierzu geneigt seien, derartige Schiedsverträge abzuschließen.

Die alliierten Regierungen nehmen mit Vergnügen von dieser Aufforderung Kenntnis.

Es ist sogar der Ansicht, daß ohne solche Abkommen zwischen Deutschland und benachbarten kleineren Nachbarn, die zwar nicht die Parteien des geplanten Rheinpastes sind, aber den Vertrag von Versailles unterstützen, der europäische Friede, dessen Befestigung der Rheinpakt ansteht, und für den er eine wesentliche Grundlage bilden soll, nicht völlig gesichert werden könnte. Die alliierten Staaten haben nämlich aus der Völkerverbundfaktung und den Friedensverträgen Rechte, auf die sie nicht verzichten können. Diese so abgeschätzten Schiedsverträge würden die gleiche Tragweite haben, wie die in Abschnitt 4 vorgesehene. Jede Macht, die den Vertrag von Versailles und den geplanten Rheinpakt unterschreibt, würde, wenn sie es wünscht, die Befugnis haben, sich zu ihren Garantien zu machen.

Nichts der in dieser Note ins Auge gefassten Verträge darf die Rechte und Verpflichtungen berühren,

die den Mitgliedern des Völkerverbundes aus der Völkerverbundfaktung erwachsen. Die für die Erhaltung des Friedens unerlässliche allgemeine

Garantie der Sicherheit wäre nur dann vollständig, wenn alle in dieser Note ins Auge gefassten Abkommen gleichzeitig in Kraft treten. Diese Abkommen müßten der Sabung entsprechend von dem Völkerverbund eingetragen und unter dessen Aufsicht gestellt werden. Es versteht sich endlich von selbst, daß Frankreich, wenn die Vereinigten Staaten einem so verwirklichten Abkommen beitreten zu können glauben, die Beteiligung des großen amerikanischen Volkes an diesem Werke des allgemeinen Friedens der Sicherheit nur begünstigen könnte. Das sind die Hauptpunkte, hinsichtlich denen es notwendig erschien, die Ansicht der deutschen Regierung genau kennen zu lernen.

Die französische Regierung würde es begrüßen, hierauf einen Antwort zu erhalten, die es gestattet, in Verhandlungen einzutreten, deren Ziel der Abschluss von Abkommen ist, die eine neue und wirksame Friedensgarantie bilden.

Das deutsche Memorandum.

Berlin, 18. Juni. Das deutsche Memorandum vom 9. 2. hat folgenden Wortlaut:

Bei Erwägung der verschiedenen Möglichkeiten, die sich gegenwärtig zur Regelung der Sicherheitsfrage bieten, könnte man von ähnlichen Gedanken ausgehen, wie er dem im Dezember 1922 von dem damaligen deutschen Reichskanzler Cuno gemachten Vorschläge zugrunde lag. Deutschland könnte sich zum Beispiel mit einem Pakte einverstanden erklären, durch den sich die am Rhein interessierten Mächte, vor allem England, Frankreich, Italien und Deutschland, feierlich für eine näher zu vereinbarenden längere Periode zu neuen Händen der Regierung der Vereinigten Staaten verpflichten, keinen Krieg gegeneinander zu führen.

Mit einem solchen Pakte könnte ein weitgehender Schiedsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich verbunden

werden, wie er in den letzten Jahren zwischen europäischen Mächten abgeschlossen worden ist. Zu einem Abschluß derartiger Schiedsverträge, die die friedliche Austragung rechtlicher und politischer Konflikte sicherstellen, ist Deutschland auch gegenüber allen anderen Staaten bereit.

Für Deutschland wäre außerdem auch ein Pakt annehmbar, der ausdrücklich den gegenwärtigen Bestandes am Rhein garantiert.

Ein solcher Pakt könnte dahin lauten, daß die am Rhein interessierten Staaten sich gegenseitig verpflichten, die

Unverletztheit des gegenwärtigen Bestandes am Rhein unverrücklich zu achten,

und daß sie ferner, und zwar sowohl gemeinsam als auch jeder Staat für sich, (conjointement et separément) die Erfüllung dieser Verpflichtung garantieren und daß sie endlich jede Handlung, die der Verpflichtung zuwiderläuft, als eine gemeinsame eigene Angelegenheit ansehen würden. Im gleichen Sinne könnten die Vertragsstaaten in diesem Pakt die Erfüllung der Verpflichtungen zur Entmilitarisierung des Rheinlandes garantieren, die Deutschland in den Artikeln 42 und 43 des Vertrages von Versailles übernommen hat. Auch mit einem derartigen Pakt könnten

Schiedsverfahren der oben bezeichneten Art zwischen Deutschland und allen benachbarten Staaten verbunden

werden, die ihrerseits zu solchen Abreden bereit sind. Den vorstehend angeführten Beispielen werden sich noch andere Lösungsmöglichkeiten anreihen lassen. Auch könnten die diesen Beispielen zugrunde liegenden Gedanken in der einen oder anderen Weise kombiniert werden. Im übrigen wird zu erwägen sein, ob es nicht ratsam ist, den

Sicherheitspakt so zu gestalten, daß er eine alle Staaten umfassende Weltkonvention

nach der Art der vom Völkerverbund aufgestellten Protokolle (pour règlement pacifique des différends internationaux) vorbereitete und daß er im Falle des Zustandekommens einer solchen Weltkonvention von ihr absorbiert oder in sie hineingearbeitet wird.

Der Zeitpunkt der deutschen Antwort noch ungewiß.

W. Berlin, 18. Juni. Zu den Erörterungen der Presse über den Zeitpunkt der Antwort der Reichsregierung auf die französische Note in der Sicherheitsfrage hören wir von unrichtiger Seite, daß sich dieser Zeitpunkt im Augenblick noch in keiner Weise bestimmen läßt. Die Ausführungen der französischen Note über die alliierten Vorschläge zu verwerfen sind. Aus diesen Gründen ist die sachliche Stellungnahme der Reichsregierung zu der Note erst nach sorgfältiger Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände denkbar.

Berlin, 18. Juni. Wie wir erfahren, ist vorläufig nicht mit einer baldigen Beantwortung der französischen Sicherheitsnote zu rechnen, da sowohl die diplomatischen Verhandlungen als auch die Besprechungen der Reichsregierung mit den parlamentarischen Parteien noch geraume Zeit dauern werden. Da die alliierten Regierungen Deutschland auf die Beantwortung des deutschen Sicherheitsvorschlages fünf Monate warten ließen, wird sich die Reichsregierung auch ihrerseits einige Wochen Zeit lassen, ehe sie die französische Note beantwortet.

Die neue Parteiführer-Besprechung beim Reichskanzler.

Berlin, 18. Juni. Reichskanzler Dr. Luther hat die Parteiführer bereits für Freitag zu einer Besprechung eingeladen, die aber möglicherweise vom Reichsaussenminister Dr. Stresemann abgehalten werden wird, falls der Reichskanzler nicht pünktlich aus Düsseldorf in Berlin eintreffen sollte. Die neue Besprechung mit den Parteiführern, die mit auffallender Beschleunigung angesetzt wurde, kommt infolgedessen größere Bedeutung zu, als die Reichsregierung beabsichtigt, in der nächsten Woche eine Erklärung über den deutschen Standpunkt in der Völkerverbundfrage abzugeben.

Die Verhandlungen mit der Militärkontrollkommission.

Berlin, 18. Juni. Wie wir hören, haben bereits die Verhandlungen zwischen den deutschen Regierungsstellen und der internationalen Militärkontrollkommission über die Durchführung der internationalen Entwaffnungsbefehle begonnen. Die Besprechungen befinden sich aber noch in einem vorbereitenden Stadium, ohne daß irgend eine sachliche Stellungnahme von Seiten der deutschen Regierungsstellen erfolgt wäre. Die sachlichen Verhandlungen werden frühestens in der nächsten Woche beginnen können.

Amundsen in Spitzbergen eingetroffen.

Der Forscher wohlbehalten zurückgekehrt.

W. New York, 18. Juni. (Durch Funkdruck.) Neuer Labelle nach London eine Meldung der Associated Press, der zufolge Amundsen in Spitzbergen eingetroffen ist.

TU. Kopenhagen, 18. Juni. Nach den letzten Meldungen hat Amundsen am 88. Grad nördlicher Breite den Nordpol erreicht. Er hat mit Schiff und Mannschaft die Eiszone erreicht, wo man ihm zu Hilfe gekommen ist.

Nollandung infolge Maschinendefekts.

TU. Kopenhagen, 18. Juni. Nach hier vorliegenden weiteren Meldungen soll Amundsen bei seinem Eintreffen in Spitzbergen in einem Telegramm erklärt haben, daß er zwar wohlbehalten mit seinen sechs Begleitern und Flugzeugen zurückgekehrt sei, daß er aber den Nordpol nicht erreicht habe.

TU. New York, 18. Juni. Nach einem Funkdruck sind Amundsens Flugzeuge infolge Nebels zu weit westwärts geflogen und mußten nach einer Kursänderung östwärts eine Notlandung vornehmen. Die beiden Flugzeuge waren darauf zwischen Eismassen eingeklemmt. Amundsen ist vermutlich wegen dieser Schwierigkeiten zum Rückzuge gezwungen worden.

Zur Lage im Ruhrkohlenbergbau.

TU. Dortmund, 18. Juni. Durch die Währung des Kohlenindex wird der Kohlenbergbau besonders hart betroffen. Während bis dahin die Kohlen durch den Syndikatsvertrag hier einschneidende Veränderungen hervorgerufen. Das Syndikat sorgt für gleichmäßige Beschäftigung aller angeschlossenen Zechen nach Maßgabe der Beteiligungssätze. Diese Beteiligungssätze entsprechen im allgemeinen der Fördermenge, die eine Zeche bei voller Ausnutzung und regelmäßiger Beschäftigung haben kann. Infolge der Weltkohlenskrise, hervorgerufen durch Ueberangebot an Kohle, sind die Beteiligungssätze in der letzten Zeit auf ein Drittel gesunken, was eine erhebliche Verringerung der Förderung bedeutet. Da andererseits die Kohlenförderung mit mehr als zwölf Millionen Tonnen keine Vermehrung zulässt, müssen die Betriebe wohl oder übel sich auf die herabgeminderte Förderung einstellen. Das bedingt Betriebseinsparungen und Stilllegungen, die umfangreiche Arbeiterentlassungen zur Folge haben.

Aus uns vorliegenden Berichten der größten Bergwerksgesellschaften des Ruhrgebietes geht hervor, daß die Deutsche-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. ihre Gesamtbeschäftigung von 27 779 Mann am 1. Oktober 1923 auf 19 336 am 1. Juni 1925 eingeschränkt hat. Der Lotharinger Konzern hat in der Zeit vom 1. April 1925 bis Ende Juni 1925 eine Beschäftigungsminderung von 13 180 auf 9480 Mann zu verzeichnen. Beim Harpener Bergbau sind von insgesamt 45 000 Mann im Jahre 1924 16 600 Mann zur Entlassung gekommen. Das Essener Steintohlenbergwerk hatte am 1. Januar 1925 13 870 Mann, am 15. Juni 1925 12 170 Mann. Bei Thyssen in Hamborn ist in den Bergbaubetrieben von Anfang d. J. an die Beschäftigung um 4000 auf 20 000 Mann herabgesetzt worden; in den Hüttenbetrieben von 13 200 auf 12 500 Mann. Die Bergwerksgesellschaft „Sibieriania“-Medinghausen ist im Begriff, die Beschäftigung um 7,6 Prozent zu vermindern, und zwar von 18 800 auf 17 300 Mann. Beim Aßdener-Konzern (Zeche „Witke“ und „General“) sind noch keine Entlassungen vorgenommen worden, und zwar weder im Bergbau noch im Hüttenbetrieb.

Deutsche Einheitskurzschrift in Österreich.

TU. Berlin, 18. Juni. Wie die österreichische Regierung dem Reichsministerium des Innern mitteilt, beabsichtigt das österreichische Bundesministerium für Unterricht, die deutsche Einheitskurzschrift in den böhmerischen Schulunterricht einzuführen, sobald die notwendigen Uebergangsmaßnahmen und Umstellungskosten beendet sein werden.

Berlin, 18. Juni.

bauer muß unter fremden Sitten und Gebräuchen immer wieder Lehrgeld zahlen; Ausdauer heißt ein

Für die Salatzeit!

la. helles Salatoel

per Liter Mk. 1.25
in Flaschen 1/4 Ltr. Mk. 0.62
1/2 " " " 1.00

la. hochf. Tafeloel

per Liter Mk. 1.40
in Flaschen 1/4 Ltr. Mk. 0.65
1/2 " " " 1.10

Sodann empfehle ich

la. Himbeer-Syrup

per Pfund Mk. 0.90
in Flaschen 1/4 Ltr. Mk. 0.85
1/2 " " " 1.30

la. Apfelwein

p. Flasche Mk. 1.00
einschl. Glas u. Steuer

Bordeaux-Suß- u. Weißweine

in verschiedenen Preislagen sehr billig

Bonbons das 1/4 Pfd. nur 19 Pfg.
Schokolade die Tafel 100 gr. 19 Pfg.
Pfeffermünzkügelchen 1 Pfd. 1.40 Mk.

Adolf Kalsbach

bekannte 18 Verkaufsstellen.

Kaffee Hackert

Diese Woche
Spezialität:
**Saure
Kirschtorte**
mit Schlagsahne

Wir empfehlen unsere besteingerichtete Spezial - Werkstätte

zur Instandsetzung von
Magnet-Apparaten jeder Art
und Einbau von
Licht- und Anlasser-Anlagen
jeglichen Fabrikats.

Fahrzeugwerke Lueg

Bochum.

Gorkmet's Zwainbuckel
ist das Wort,
das man hört von jedem
Ort,
Und ein jeder es bekundet:
Gorkmet's Zwainbuckel einzig
mündet.

Dampf-Zwainbuckel
Rindfleisch 5

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Die Gesundheit der Frau wird erhalten und gefördert! Bei Frauenleiden operationslose Heilmethode. Behandlung von Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Haut-, Herz- u. Nierenkrankheiten, Gicht, Rheumatismen, Zuckerkrankheit, Entfettungskuren, Urinuntersuchungen. Spezialbehandlung nach dem System des Grafen Cesare Mattei.

Heilmittel Thelen, Bochum, Dorstenstrasse 5.

Städtisches Orchester, Bochum.

Heute, Freitag, den 19. Juni 1925, abends 8 Uhr
im Stadtpark bei günstiger Witterung

Solisten-Abend

Solisten: Otto Kessler, Cello — Emil Mechler, Fagott
Leitung: Konzertmeister Hans Treichler.

Nächste Konzerte: Sonntag, 21. Juni 1925,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

KAISERAUE

Heute, Freitag, abends 8 Uhr

WIENER WALZER-ABEND BAARZ-ORCHESTER

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Nächstes Konzert Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Wattenscheid.

Reihenfolge

der sich an dem Fackelzug beteiligenden,
gemeldeten Vereine.

- | | Personen |
|--|----------|
| 1 Feuerwehr | 100 |
| 2 Kriegervereine | 70 |
| 3 Bäckereien und Gefellen | 12 |
| 4 Schützenvereine Wattenscheid | 12 |
| 5 Mandolinen- und Gitarrenverein Almenrausch, Wattenscheid | 15 |
| 6 Wanderklub Waldegg | 15 |
| 7 Wanderklub Almenrausch | 15 |
| 8 Wanderklub Bergsteiger, Leithe | 15 |
| 9 Allgemeiner Bergmannsunterstützungsverein | 25 |
| 10 Schrebergartenverein | 60 |
| 11 Allgemeiner Dipspreuverein Wattenscheid | 50 |
| 12 Allgemeiner Dipspreuverein Glinnigfeld | 30 |
| 13 Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein | 50 |
| 14 Evangelischer Knappenverein | 150 |
| 15 Evangelischer Gefellenverein | 50 |
| 16 Evangelischer Dipspreu-Arbeiterverein | 50 |
| 17 Evangelischer Männer- und Jünglingsverein | 100 |
| 18 Ballspielverein 09 | 70 |
| 19 Sportverein 19 | 80 |
| 20 Freier Radfahrerverein Glinnigfeld | 20 |
| 21 Bolzklubhunde-Vereine | 30 |
| 22 Jünglingsverein Propst | 100 |
| 23 Maritima | 140 |
| 24 Katholischer Gefellenverein | 40 |
| 25 St. Paulus-Arbeiterverein | 150 |
| 26 Katholischer Bürger-Gesellschaft | 100 |
| 27 St. Antonius-Knappen- und Arbeiterverein | 100 |
| 28 Jünglingsverein St. Joseph | 70 |
| 29 St. Joseph-Arbeiterverein | 60 |
| 30 Reichsbanner | 100 |
| 31 Gemischter Verein | 100 |
| 32 Kriegervereine | 100 |
| 33 Reichsbund für Volk- und Bühnenspiele | 30 |
| 34 Theaterverein Olympia | 20 |
| 35 Rheinländervereinigung | 20 |
| 36 Wattenscheider Männergesangsverein | 40 |
| 37 Gesangsverein Glückauf | 24 |
| 38 Philomèle | 24 |
| 39 Gesangsverein Westfalen, Westfeld | 30 |
| 40 Turnverein Deutsche Eiche | 12 |
| 41 Turnbund Kronenburg | 30 |
| 42 Deutsche Turnerschaft | 30 |
| 43 Turnklub Wattenscheid | 30 |
| 44 Turnvereinigung Glinnigfeld | 30 |
| 45 Turnbund Lohrheide | 20 |

Das führende Haus
für Photo-Apparate,
Platten, Filme, Filmpacks,
Photo-Spiegel
ist und bleibt
Photo-Hucklenbroich,
Brückstraße 55
Entwickeln, Kopieren schnell und billigt.

**Promenaden-
Sportwagen und
Peddigröhrwagen**
moderne Formen in
größter Auswahl.
Korbwagen-Spezialgeschäft
W. Ruelius
Telefon 2163 Bochum Hattingerstr. 50
Zahlungserleichterung.

PIANO Flügel oder Harmonium
anschaffen will, wende sich direkt
an Hot-Piano-u. Flügel-Fabrik
L. R. P.
Staatsmedaille
Gold, Ausstellungspreis
Lieferung frei Haus
Zahlungserleichterung
NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophon m. Künstlerplatten
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstr. 22
(Filiale: Berlin am Zoo.)

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Duisburg
Freitag, 19. Juni,
8-10 C. 34
**Der verlorene
Gönn.**
Samstag, 20. Juni,
8-10 C. 34.
**Die Meistersinger
von Nürnberg.**

Union-Palast
Bochum
Rottstr. 29 Tel. 534/2020
Täglich 8 Uhr der
große Lustspielvorstellung
Ein Duell
oder
**24 Stunden
nach dem Tode**
Rolf Enger
in der Hauptrolle
Ermäßigungskarten
Abschn. 2 u. 3
Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

**Musik-
Sprech-Apparate
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikha.
MARKS
Bochum
Friedrichstraße 13**

Gustav Reinke
Bochum, Markt.
Telefon 1819.
Aelteste und
einstufigste
**Spezial-Möbel-
Belz- und Poller
Werkstatt.**
am Platz.
Alle in dieses Spezial-
fach einschlagenden
Arbeiten sowie Neu-
bauten und Renovie-
rungen werden preis-
wert und sauber aus-
geführt.
Referenzen stehen zu
Dienst.

Stahlflechter
und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und
preiswert ausgeführt.
bei
H. Möllmann,
Mühlenstraße 6
Abholung und
Zustellung frei Haus

Zöpfe
ein deutsches Haus
hat, von 1890
an, auf seiner
täglichen Arbeit
Dr. Wied.
Doktor, 50,
gegenüber Weber

Gut und billig
Bürgerlicher
**Mittag- u.
Abendstisch**
zu haben
Wartplatz 3
gegenüber dem
Rathhaus.

Geheimhaltung
„Fortuna“
Karl B. Wolff
Bochum
Märkischer, 10. St.
Gez. 1813
allein von Rhein-
land und Westfalen,
vermittelt, born, so-
wie über jed. Bank,
reel und direkt.
Damen m. Wäsche-
und Wohnung neu
besorgt
auch Sonntag
geöffnet
Radfahrer erbeten

**Wasche mit
Luhns**

Konditorei - Kaffee
HACKERT
Hellweg
Die gute Tasse Kaffee

Bezirksblindentag
des Westf. Blindenvereins e. V.
Zentralorganisation aller Westf. Blinden
am Samstag, den 20. Juni, nachmittags 3
Uhr in Bochum im evangel. Vereinshaus,
Mühlenstraße 25 Nähe Rathaus.
Zu diesem Bezirksblindentag sind alle
Blindenfreunde und Blinden herzlich wil-
kommen. Es werden verschiedene Vortrags-
über das Blindenwesen und die Blinden-
sorge gehalten. Die Tagung ist mit einer
Ausstellung über Blindenarbeiten, Blinden-
lehre und Hilfsmittel verbunden. Der Blinden-
tag bezweckt, allgemein anerkennend zu
wirken und die breite Öffentlichkeit über
den heutigen Stand des Blindenwesens zu
unterrichtet. Der Zutritt ist für alle frei.

S. G. V. Abt. Bochum E. V.
Unsere Mitglieder bitten wir die
Gewinnlose der Ehrenmal-
Lotterie gell. alsbald den Vorstands-
mitgliedern oder an den Vereinsab-
enden abzuliefern. Die morgige Henken-
bergfeier bringen wir in Erinnerung.
Frisch an!
Der Vorstand.

**„Ich litz seit 3 Jahren an gelblichem
Auswurf mit
furchtbarem
Erschöpfung.“**
Durch ein
halbes Stüd Ruder's Patent-
Medizinale-Gehe habe ich das Ael völlig
beseitigt. S. G. V. Bochum, E. V. Bochum
Zurück-Gehe (nicht fettend und fett-
haltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

**Detektive
Auskunftei**
Rhenania
Hattingerstr. 11 im Bürohaus
Bochum
Fernsprecher 5127
I. Institut des Ruhrgebietes
Ermittelungen
Beobachtungen
Auskünfte
über Firmen und Personen
Sonder- und Privatauskünfte
Maßgebende Empfehlungen.

An Schreiner und Private
geben wir wegen Stilllegung unserer Ab-
teilung Holzbearbeitung zu günstigen
Preisen (auch in kleinen Mengen)
**div. Kantholz und
Brettmaterial**
ab.
Maschinenbau-Unternehmens-Gesellschaft
Halle,
West Hamme, Robertstraße 70.

Geschäftsverlegung.
Wir haben unsere Annahme-
stelle von Hattingerstraße 9 nach
Pieper- und Ottostraßen-Ecke Nr. 2
in das Haus der Eisenhandlung
Kirch verlegt
Fährberl Gelluscho, Wäckerel.

**Wasche mit
Luhns**

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof
**Das Ereignis dieser
Woche ist der Film**
Harry Hill's
**Jagd auf
den Tod**
Sensationeller Abenteuerfilm in
2 Teilen und 10 Akten.
Spannende Handlung!
Atemraubende Sensationen!
Herrliche Naturaufnahmen!
Ferner
heiße Würstchen
Dodo-Groteske in 2 Akten
Dazu
Das Neueste aus aller Welt

Tapeten
kaufen Sie **gut
und billig** im
**Bochumer
Tapetenhaus**
Karl Jansen
Brückstr. 48 Fernruf 4802
Tapeten werden gratis beschnitten.

Sommerfrischler
finden in meinem gut eingerichteten
Hotel angenehmen Aufenthalt. In 20
Minuten mit Postauto: Bad-Pyrmont,
Bad-Driburg, Bad-Hermannsborn und
Bad-Meinberg zu erreichen.
Bahnstrecke: Altenbeken, Bad-Pyrmont,
Hannover. la. Referenzen.
Hotel „Zur Krone“
Inhaber Franz Müller
Steinhelm in Westfalen.

Domhotel Billerbeck i. W.
empfiehlt sich als schönen
Sommeraufenthalt
inmitten der Baumborg.
Gut bürgerliche Küche. Große luftige
Zimmer. Bestpreisfeste Biere u. Weine.
Pensionspreis 5.00 M.

Luftkurort Arolsen (Waldeck)
Bahnstrecke Warburg-Marburg
infolge seines Walddurchschneides, seiner reinen
ozonereichen Luft und seiner einzigartigen
Lage sehr geeignet zu jeglichen Erholungs-
kuren. Beste Verpflegung und Unterkunft
in Hotels u. Privathäusern. Tägl. Konzerte
keine Kurtaxe, keine Fremdensteuer. Em-
pfehlenswert: Hotels zur Post, Fürstenhof
Waldeckischer Hof, Stadthaus u. Restaurants
Hofbräuhaus u. zum Königsberg. Auskun-
erteilt der Kurverein.
Klaviersommer
Kuenemann, Alleestraße 55
Violinen in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Nr. 14
Zweites B
Boch
Nachdruck unte
im Auszug nu
Zum einjäh
Heute jäh
Bandrat Karl
den schied.
Scholia 30
lichem segensbr
kam er als La
eines Polzeip
Sein Wirken
wegen gestellter
Verwaltungsste
strießer Unter
ausgesprochene
mit den grobe
Er half an
seine Initiativ
tätswerts Wel
Gestaltung des
Während des
horrigenen
Beendigung d
und Polzeip
unter den ne
Jahr tätig zu
feinen staatl
Essen nehmen
schaft zu wid
Karl Ger
rade und treu
nimmt in je
Gera. Wer m
Freundeskrei
Mann, dem i
der Westen ei
fälligen Polz
gen; er war
der Grabstein
die Infirmit
des Landfrei
Landrat
betreute Bev
immer als
leben fort.
Die J
Br
Der Mor
an der Bes
eines Beant
die Fischh
Kisfahng im
man und
nung in Au
Bochum
die Fischer
dort ihren
essen, das al
man, so laut
Anstalt, im
als es hie
Sonderwag
nehmer zum
Leberfleck
abend von e
Fracht heim
merkwürdig
Schiffsrund
Kaffee und
Schiffsoffiz
Einrichtung
das Interes
nach der Be
vorgetragen
Nugensfide
nun zum 2
wertes und
abend war
Central ver
freund. K
Sänger M
jungen. Un
Seit Schw
gen aus in
Copyright
4) „Ich
meinte der
Der S
zu und fal
Ausbildung
kommen —
in diesem
Doktor, un
„Das
läßt mich
Direktor,
— S
ben. Bab
Elbing
das Saar
schreibe.“
Der S
mögen —
Huber
Traume.
Die
Zweid, au
veinigte i
stimmung
lassen zu
gerade zu
„Ich
fagte hier
vergönnt,
Mittag. —
geliebten
Die h
Entwürf
Freitete f
nunen gl
allers la
Wie
Seale.

Handel / Industrie / Verkehr.

Deutsche Bank Filiale Bochum
 Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070—4074.
 Telegramm-Adresse Deutscherbank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse
 Alles in Reichsmark.

Für drabtl. Auszahl.	Zu tell.	18. Juni	17. Juni
Holland	100%	163.47	163.34
Belgien	100%	19.53	19.58
Frankreich	100%	71.01	71.17
Dänemark	100%	79.75	82.15
Schweden	100%	112.23	112.23
Italien	100%	15.41	15.45
England	100%	20.386	20.386
Polen	100%	4.19	4.23
Frankreich	100%	81.42	81.42
Schweiz	100%	61.22	61.24
Spanien	100%	59.05	59.19
Portugal	100%	12.43	12.47
Ungarn	100%	5.89	5.91

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100 000 Einheiten.

Grundrissliches zur Wirtschaftslage.

Die Lage in Deutschland geht der Entwicklung in den meisten anderen Ländern parallel, wenn auch natürlich durch den in Deutschland herrschenden Kapital- und Kreditmangel sowie durch die hohen Steuern, Bahnzinsen usw. die Abwärtsbewegung weiter verschärft wird. Für die derzeitigen Schwierigkeiten ist die beträchtliche Anzahl der Konkurse und Geschäftsaufhebungen ein bestimmendes Zeichen. Besonders haben sich die Konkurse in der letzten Zeit auch auf diejenigen Branchen erstreckt, die auf Grund der zu Beginn des Jahres durch die damals reichlich fließenden Auslandskredite künstlich überhöhten Konjunktur mit einer sich abzeichnenden oder sogar rasch eintretenden Aufnahmefähigkeit des Publikums gerechnet haben; so sehen wir Schwierigkeiten im Textilhandel, in der Lebensmittelindustrie u. a. Nur verhältnismäßig wenig Wirtschaftszweige können einen lebhaften Geschäftsgang und vor allem ein befriedigendes Exportgeschäft verzeichnen. Es handelt sich hierbei vornehmlich um solche Gewerbe, die eine Art Produktionsmonopol genießen, wie z. B. die deutsche Kalibindustrie, die sich jetzt in einer guten Position befindet. Hierzu gehören auch einige Werke der chemischen Industrie, deren Erzeugnisse (vor allem pharmazeutische Präparate) stets auf einen internationalen Absatz rechnen können, ferner die Kunstseidenindustrie, ferner die Elektroindustrie und die Aluminiumindustrie, die bei bedeutendem Verbrauch in ihrer Zahl und ihrem Umfang beschränkt sind. Auch einige Zweige der Elektroindustrie (z. B. die Werke der Schwachstrombranche) haben einen relativ günstigen Geschäftsgang aufzuweisen, ebenso wie die Papierindustrie und die Automobilindustrie, die allerdings ausschließlich für den inneren Markt arbeitet.

Die erwähnten Gewerbe bilden aber insgesamt nur Ausnahmen. Ihnen steht die Mehrzahl der Unternehmungen gegenüber, bei denen von einem Erfolg nicht die Rede sein kann. Dieser Zustand kommt in den Jahresabschlüssen der Aktiengesellschaften klar zum Ausdruck. Nach aus Unklar der Geldumstellung hatte man sich dem Glauben hingelassen, daß infolge der durch eine scharfe Aufammenlegung ermöglichten Währung großer stiller Reserven die Ausschüttung einer Dividende möglich sein werde; diese Annahme hat sich in vielen Fällen als nicht haltbar erwiesen. Zum Teil hat hieran die rigorose Steuerpolitik Schuld; zum Teil haben aber auch solche Werke, die mit Überbühnung gearbeitet haben, es nicht verantworten zu können, bares Geld aus dem Betrieb herauszuholen, um es den Aktionären auszugeben zu lassen. Bei diesen Erwägungen dürfen jedoch die betreffenden Gesellschaften nicht vergessen, welche Einwirkungen die Dividendenlosigkeit auf die künftigen Kredit- und Finanzierungsmöglichkeiten haben wird, insbesondere unter Berücksichtigung des Umstandes, daß nicht unbeträchtliche Aktienposten aus dem Ausland untergebracht worden sind. Ferner muß in Betracht gezogen werden, daß im Gegensatz zur Inflationszeit der inflationsbedingten Wertsteigerung weit mehr als früher der Aktienbesitz nicht als Spekulation, sondern als Anlage betrachtet wird. Diese Gesichtspunkte werden bei den Gesellschaften, die trotz der schwierigen Verhältnisse eine Dividende zur Ausschüttung gebracht haben (insbesondere den Braunkohlenwerken, Brauereien, Banken, Chemischen und Textilunternehmen u. a.) mit Recht eine Rolle gespielt haben. Auf jeden Fall ist es zu

wünschen, daß die Dividendenlosigkeit nicht gewissermaßen zu einem Programm wird, das auch solche Gesellschaften betreffen zu müssen glauben, bei denen eine Dividendenverteilung auf sich nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegt.

* **Effener Kredit-Anstalt.** In der Verhandlung vor der Kammer für Handelsachen in Essen, in der Termin in der Anklageklage des Herrn Hans Bauer (Dortmund) gegen die Umstellung- und Fusionsbeschlüsse der E. C. A. anstand, wurde die Klage abgewiesen.

* **Gesellschaft Bergwerks- u. G.** Die Gesellschaft beabsichtigt, einen von den drei in Betrieb befindlichen Hochöfen stillzulegen und weitere Arbeiterentlassungen vorzunehmen. Entscheidende Beschlüsse sollen in den nächsten Tagen gefaßt werden.

* **u. Hüttenwerke A.-G.** Wie verlautet, erwägt man innerhalb des Kohlenbezugs eine weitere Erhöhung der ausenbüßlichen Einfuhrquote bis zu 10 Proz. falls der Absatz für Kohle, Koks und Bricketts sich nicht bessern sollte.

* **Orestein u. Koppel A.-G. in Berlin.** Die Verwaltung von Orestein u. Koppel befreit sich gleich im Namen ihres Lübecker Werkes aus das entscheidende, ein irgendein geartetes Engagement bei der Reichs-Schiffswerke auch nur in Erwägung gezogen zu haben.

Berliner Börse.

w. Berlin, 18. Juni. Die Effektenbörse begann in abgeschwächter Tendenz für Industriefaktoren bei vorwiegend niedrigen Kursen. Die Rückgänge gingen aber ganz vereinzelt über 2 Prozent hinaus. Im Gegenstand hierzu stellten sich bundesstaatliche Anleihen anlässlich der Aufhebung des Auslandes hin. Namentlich 3½-prozentige preussische Consols wurden ganz erheblich teurer bezahlt, und hieran ausgehend wurde die Gesamthaltung günstig beeinflusst. Industriefaktoren hol-

ten, allerdings unter Schwankungen, denen Gewinnrealisierungen zu Grunde lagen, nicht nur die anfänglichen Verluste wieder ein, sondern die maßgebenden Papiere gewannen darüber hinaus noch 1 bis 2 Prozent. Man führte die Bewegung auf ausländische Käufe zurück und wies in diesem Zusammenhang auf die sich abzeichnenden Unterhandlungen wegen neuer amerikanischer Kredite hin. Auch der angeblich günstige Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wirkten anregend. Das Geschäft wurde im Verlaufe des Tages ruhiger, doch konnten sich die erzielten Gewinne aufrechterhalten, da die Abgeber sich zurückhielten. Am Bankmarkt entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft in Reichsbankanteilen, die nach anfänglicher Abschwächung noch 2 Prozent über den gestrigen Schlusskurs gewannen. Von den übrigen Bankwerten stellten sich nur Berliner Handelsbankaktien höher. Von Schiff-fabrikaktien erlangten Hamburger Vaisefahrt, Hamburgh-Schiffbauaktien, die nach anfänglicher Abschwächung noch 2 Prozent über den gestrigen Schlusskurs gewannen. Von den übrigen Bankwerten stellten sich nur Berliner Handelsbankaktien höher. Von Schiff-fabrikaktien erlangten Hamburger Vaisefahrt, Hamburgh-Schiffbauaktien, die nach anfänglicher Abschwächung noch 2 Prozent über den gestrigen Schlusskurs gewannen. Von den übrigen Bankwerten stellten sich nur Berliner Handelsbankaktien höher. Von Schiff-fabrikaktien erlangten Hamburger Vaisefahrt, Hamburgh-Schiffbauaktien, die nach anfänglicher Abschwächung noch 2 Prozent über den gestrigen Schlusskurs gewannen.

w. Berlin, 18. Juni. (Produktenbericht.) Nach der gestrigen Abmildung trat auf Befestigung der amerikanischen und europäischen Marktlage im hiesigen Getreidehandel eine Befestigung ein. Vom Ausland bleibt das Angebot gering bei verhältnismäßig noch gehaltenen Preisen der Weizen. Die hiesige Weizenlieferung wird allmählich befristet, vergrößert aber vielleicht die Meile. Nach der Probierung wurden größere Mengen australischen Weizens verkauft. Die Lieferung wurde zu Deckungszwecken höher bezahlt. Weizen-Moggen wurde in ziemlichem Umfang gehandelt. Inlandsware war für Juli- und Augustlieferung in alter und neuer Ware nur sehr spärlich angeboten. Handelsbedingte Lieferung wurde durch Deckungskäufe befristet. Von Getreide wurden gute Qualitäten mehr begehrt. Von Hafer wurde canadische Ware vermehrt umgekehrt zu

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
 Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark
 Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 18. Juni 1925.

Berlin, den 18. Juni 1925.															
18.		17.		18.		17.		14.		17.		18.		17.	
Bankaktien				in Bill. %											
Barm. Bank		1.2		1.2		Bing Nürnberg		57.0		56.5		GothaerWaggon		40.0	
Berl. Handelsbank		121.0		119.5		Boch. Gustaf		60.0		58.5		Hörsingh. Draht		59.2	
Com. u. Privatbank		96.5		98.5		Bödingh. Reim.		00.0		00.0		Hannov. Wagg.		81.0	
Darmst. Bank		121.5		120.5		Böhler & Co.		30.0		30.0		Hannov. Wagg.		4.0	
Deutsche Bank		120.7		121.5		Börsenvere. W.		50.2		50.1		Harbinger Eisen		10.0	
Disconto-Ges.		108.4		108.0		Braunk. u. Br.		92.5		92.5		Harpner. Bergw.		68.0	
Dresdner Bank		102.2		102.0		Braunh. Kohle		117.5		110.0		Harpner. Bergw.		110.6	
Ess. Cred.-Anst.		108.0		108.2		Bremer Vulkan		00.0		00.0		Hartmann Masch.		53.0	
Reichsbank		127.0		124.0		Buderus Eisen		56.8		56.5		Heckmann C.		75.2	
						Busch Lohm.		41.2		40.2		Hilpert. Portl.-C.		97.0	
						Busch Wagg.		6.4		6.4		Hilpert. Portl.-C.		97.0	
						Chem. F. Buckau		87.0		87.0		Hirsch Kupfer		97.0	
						Chem. Griese		108.2		108.2		Hohenlohe		13.0	
						Chem. H. Foyden		56.0		54.6		Hofwaldwerke		50.0	
						Chem. Weller		105.0		105.0		Hofwaldwerke		50.0	
						Chem. Ind. Gals		78.0		78.0		Hofwaldwerke		50.0	
						Cons. Schalko		0.0		0.0		Hofwaldwerke		50.0	
						Delmeier Mot.		59.0		59.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Deutsche Anol.		119.5		112.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Deutscher G.		33.2		33.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch.-Atl. Tel.		7.0		7.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch.-Lomb.		74.0		74.0		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Fröhl		55.5		55.5		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Gl. u. Spieg.		40.2		39.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Kabin		63.0		60.1		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Kal.		30.2		26.4		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Masch.		58.2		58.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	
						Dtsch. Schachtb.		45.2		43.2		Hofwaldwerke		50.0	

